

Bericht zu dem Workshop Wettkampf im Studium

am 16.11.2024 von 9-11 Uhr

von Leonie Höhn

Grund des Workshops:

Es beginnt mit einer Frage, in etwa so: Wie lief die Klausur?

Manche stört diese Frage nicht und sie werden es nickend zur Kenntnis nehmen, aber Andere werden sich den Kopf darüber zerbrechen. Es kommt zum Druck, zu Selbstzweifeln und zu Ängsten. Das Vergleichen wird zu einem ständigen Wettkampf mit euch und Fremden, aber vielleicht auch mit den liebsten Kommilitonen oder Familienmitgliedern. Maßstäbe die man sich selbst setzt, können eine Ursache dafür sein. Doch wer hat diese Maßstäbe gesetzt und passen sie zu euch? Wann wird das Studium zum Wettkampf, weil ihr meint ihr müsst diesen gerecht werden?

Inhalt des Workshops:

Es wurden innerhalb des Workshops Fragen zu eine vorher, erstellten Umfrage diskutiert. Die Fragen beinhalten Themen wie: wann Stress auftritt, welche Gründe dieser hat, ob Wettbewerb überhaupt besteht zwischen den Kommilitonen und Selbstreflexion der eigenen Person. Übergreifen zu der Frage, ob man für sich oder für andere studiert?

Ergebnis:

Aufgrund einer kleinen Gruppe von Teilnehmern, wurde interaktiv über die Fragen gemeinsam gesprochen. Hier hat sich herausgestellt, dass Wettbewerb nicht nur mit dem Studium endet, sondern auch danach bestehen kann. Dies betrifft Bereiche der Arbeitssuche und der Unsicherheiten die damit entstehen, keine passende Arbeitsstelle zu finden. In den jüngeren Semestern hingegen belasten eher die unterschiedlichen Wissensstände. Zu Beginn des Studiums kommen die Studierenden aus unterschiedlichen Bundesländern mit verschiedenen Bildungssystemen zusammen, was zu Differenzen und vor allem zu Unsicherheiten führen kann. Teilweise kann rühmendes Verhalten betrachtet werden, mit dem Können oder Wissen was manche Studierende schon zu Beginn des Studiums haben. Am Ende können wir trotz alledem festhalten, dass wir uns ins Gedächtnis rufen sollten, welche Ziele man für sich selbst am wichtigsten hält und das man mit dem was man erreicht hat zufrieden ist. Zusätzlich sollte man etwas für sich finden, was einen, auch nur für wenige Minuten glücklich und zufrieden macht. Mag es eine Tasse Tee, eine Folge seiner Lieblingsserie oder ein Gespräch mit der besten Freundin oder Freund sein.